

Sühnung

Lukas 18,13:

Und der Zöllner, der von ferne stand, wollte keinesfalls die Augen zum Himmel emporheben, sondern schlug seine Brust und sagte: Gott, sei mir Sünder gnädig!

Es sind zwei Dinge, die bei der Übersetzung verlorengegangen sind:

1. τυπτω [typto] = schlagen, mit Schlägen bestrafen

Das Schlagen der Brust soll eine Bestrafung sein, um Sühnung zu erwirken. Der Zöllner schlug seine Brust, um sich selbst mit Schlägen zu bestrafen. Dies soll eine Art Opfer sein. Doch das bringt allein noch keine Sühnung. Deshalb sagt er: Gott, sei mir Sünder gnädig.

2. ιλασκομαι [hilaskomai] = gnädig sein, sühnen, versöhnen

Dieses Wort steht hier im Passiv und wird allgemein übersetzt mit: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Dabei ist die Herkunft dieses Verbes zu beachten:

ιλασμος [hilasmos] = Sühne, Sühnung

ιλαστηριον [hilasterion] = Sühnedeckel, Sühnopfer

Die Sühnung setzt Gnade voraus. Ohne den Gott, der in seiner Gnade das Sühnopfer annimmt, gibt es keine Sühnung. Der Zöllner will sagen:

Sühne in deiner Gnade durch das Opfer meine Schuld, Gott!

Versöhne in deiner Gnade mich Sünder mit dir, Gott!

Er traut sich nicht, seine Augen zum Himmel emporzuheben, weil er auf Gottes Antwort warten will.

Deshalb würde ich in der Übersetzung wie folgt ergänzen:

Und der Zöllner, der von ferne stand, wollte keinesfalls die Augen zum Himmel emporheben, sondern bestrafte seine Brust mit Schlägen und sagte: Gott, sei mir Sünder gnädig (=Gott, in deiner Gnade sühne durch das Opfer meine Schuld, so dass ich Sünder mit dir versöhnt werde)!

Folgende griechische Worte, die in Lukas 18,13 nicht vorkommen, sind noch von Bedeutung:

ελεεω [eleeo] = Mitleid haben, Erbarmen haben

χαριζομαι [charizomai] = gnädig sein, gnädig beschenken, vergeben